KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H., TIMMERMANN, E. (2000): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **8**: 2-15; Beedenbostel.

SCHULTZE-MOTEL, W. (1985): Cruciferae.- In: H.J. CONERT, U. HAMANN, W. SCHULTZE-MOTEL & G. WAGENITZ (Hrsg.): Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl. - Band **4** (1): 410-411; Berlin, Hamburg.

WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. - 770 S.; Osnabrück.

WEEDA, E.J. (1999): *Lepidium heterophyllum* Bentham, ein Neophyt atlantischer Herkunft im nordwestlichen Deutschland und in den Niederlanden. - Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **44** (2-3): 455-466; Bremen.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Im Dorfe 8, 28757 Bremen.

Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2002

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

In diesem Beitrag werden floristische Neufunde vorgestellt, die im Jahr 2002 erstmals für den Landkreis Celle gelangen. Damit werden die Berichte von LANGBEHN & GERKEN (2001 und 2002) fortgesetzt. Einige Funde aus dem Jahre 2001 wurden erst jetzt durch Spezialisten überprüft beziehungsweise bestätigt und werden nachgetragen. Außerdem sind einige weitere Arten aufgeführt, die bereits aus dem Kreisgebiet bekannt waren, aber als verschollen galten (KAISER et al. 2000) oder aus anderen Gründen erwähnenswert sind. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach GARVE & LETSCHERT (1991) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Zunächst werden altansässige Sippen (Status A) genannt, die bei der floristischen Kartierung im Gebiet des Landkreises Celle bislang übersehen worden sind:

Barbarea vulgaris ssp. *arcuata*. – Diese bisher nicht beachtete Unterart des Barbenkrautes wurde von R. GERKEN und H. LANGBEHN in den Meißewiesen bei Meißendorf (3224/4) und am Rand einer Feuchtwiese bei Eldingen (3328/1) entdeckt.

Bromus arvensis. – Die seltene Acker-Trespe galt im Landkreis Celle bislang als verschollen (KAISER et al. 2000) und wurde im vergangenen Jahr auf einer Ackerbrache bei Höfer (3327/1) von H. LANGBEHN wiedergefunden.

Dactylorhiza × *dinglensis*. – Auf einer Feuchtwiese an der Aschau bei Habighorst (3227/3) und in einer ehemaligen Sandgrube bei Scharnhorst (3227/4) wurde von H. LANGBEHN diese Hybride von *Dactylorhiza maculata* und *Dactylorhiza majalis* gefunden. An beiden Standorten kommen auch die genannten Elternarten vor.

× *Festulolium loliaceum*. – Dieser Gattungsbastard zwischen *Festuca pratensis* und *Lolium perenne* wurde zwischen Wieckenberg und Fuhrberg (3324/4) von E. GARVE, R. GERKEN und H. LANGBEHN nachgewiesen.

Galium × *pomeranicum*. – Die Hybride aus *Galium album* (weißblühend) und *Galium verum* (gelbblühend) fällt durch eine blassgelbe Blütenfarbe auf. Sie wurde von H. LANGBEHN auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne (3125/3) sowie an Straßenrändern bei Bannetze (3324/2), Winsen (3325/2) und Celle (3326/3) entdeckt.

Hieracium brachiatum (*piloselloides* < *pilosella*). – Dieses kleine Habichtskraut mit seinem tiefgegabelten Blütenstand wurde im vergangenen Jahr von H. LANGBEHN und R. GERKEN an drei Stellen im Landkreis Celle nachgewiesen: Im Tiefen Tal bei Hermannsburg (3126/4), in einer Sandgrube bei Scharnhorst (3227/4) und in einer Sandgrube bei Hornshof (3326/2). Herbarbelege aller hier genannten *Hieracium*-Sippen wurden von G. GOTTSCHLICH (Tübingen) revidiert.

Hieracium flagellare (*caespitosum – pilosella*). – Dieses sehr seltene Habichtskraut steht in seinen Merkmalen zwischen *Hieracium caespitosum* und *Hieracium pilosella*. Es kommt wie die vorige Sippe in der Sandgrube bei Hornshof (3326/2) vor, besiedelt dort aber einen anderen Standort (H. LANGBEHN und R. GERKEN).

Hieracium prussicum (*caespitosum* > *pilosella*). – Diese Sippe wurde in wenigen Exemplaren von H. LANGBEHN im Tiefen Tal bei Hermannsburg (3126/4) gefunden. Dort kommen neben dem schon erwähnten *Hieracium brachiatum* auch *Hieracium floribundum* und *Hieracium piloselloides* vor, so dass hier momentan der reichste Fundplatz für seltene Mausohr-Habichtkräuter im Landkreis Celle ist. Nach E. GARVE (briefl.) handelt es sich erst um den zweiten Fund für Niedersachsen.

Hieracium vulgatum (*bifidum* ≤ *lachenalii*). – An einem trockenen Waldwegrand nordwestlich von Celle-Boye (3326/3) wächst dieses leicht zu übersehende Habichtskraut, das von H. LANGBEHN gefunden wurde.

Juncus alpinus. – Diese seltene Binsenart wurde von NÖLDEKE (1871) unter anderem für Celle, Lachtehausen und Eschede angegeben. In jüngerer Zeit gab es keine Nachweise, so dass die Art im Landkreis Celle als verschollen eingestuft wurde (KAISER et al. 2000). Im Jahre 2001 wurde *Juncus alpinus* interessanterweise bei Eschede (3227/4) von R. GERKEN und H. LANGBEHN in zwei Sandgruben wiederentdeckt.

Polygala vulgaris ssp. *oxyptera*. – Diese Unterart der Gewöhnlichen Kreuzblume mit einer blassrosa bis weißen Blütenfärbung wurde im Jahre 2001 von H. LANGBEHN und R. GERKEN an drei Stellen im Kreisgebiet entdeckt: Auf dem TrÜPl Bergen-Hohne (3125/3), am Schröderhof im Forst Unterlüß (3127/3) und in der Nähe vom Flugplatz bei Scheuen (3326/2) wächst die Sippe jeweils auf kleinen Heideflächen. Gesammelte Belege wurden von G. HEUBL (München) revidiert. Ältere Vorkommen von *Polygala vulgaris* sollten auf ihre Sippenzugehörigkeit überprüft werden. Von den beiden bei uns vorkommenden Unterarten scheint *Polygala vulgaris* ssp. *vulgaris* die seltenere zu sein.

Quercus × *rosacea*. – Auf einer Kartierungsexkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle wurden an einem Wegrand bei Müden (Örtze) (3126/2) von T. KAISER und H. LANGBEHN mehrere Exemplare der Hybride aus *Quercus petraea* und *Quercus robur* entdeckt. Sicherlich kommt diese Eiche häufiger in unseren Wäldern vor; sie kann jedoch leicht übersehen werden.

Sparganium angustifolium. – Ein kleiner Bestand dieser im Wasser flutenden Igelkolbenart wurde von H. LANGBEHN in einem durch Panzerbewegungen entstandenen sandigem Flachgewässer auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne (3125/3) gefunden.

Taraxacum hamatiforme. – Dieser Löwenzahn aus der Sektion *Hamata* wurde von H. LANGBEHN auf einer Feuchtwiese an der Meiße nahe der Meißendorfer Teiche (3224/4) entdeckt. Weitere Pflanzen aus der Sektion *Hamata*, die sich allerdings nicht einer Sippe zuordnen ließen, wurden von R. GERKEN und H. LANGBEHN an einer Grabenböschung im Meißendorfer Teichgebiet (3224/4) und auf einer Feuchtweide an der Meiße bei Hartmannshausen (3225/3) gefunden. Herbarbelege der hier genannten *Taraxacum*-Sippen wurden von H. ØLLGAARD (Viborg) und P. SACKWITZ (Kirchheim/Teck) revidiert.

Taraxacum edytomum. – Auf einer Feuchtweide an der Meiße bei Hartmannshausen (3225/3) wurde dieser Löwenzahn aus der Sektion *Ruderalia* von R. GERKEN und H. LANGBEHN gefunden.

Veronica catenata. – Im Schweinebruch bei Bostel (3326/4) wurde diese bislang wohl übersehene Kleinart aus dem *Veronica anagallis-aquatica*-Aggregat von R. GERKEN und H. LANGBEHN an einem feuchten Ackerrand entdeckt.

Die folgenden Sippen sind im Gebiet nicht einheimisch, sie sind neuerdings eingebürgert (Status N) oder kommen nur unbeständig vor (Status U).

Allium paradoxum. – Der Seltsame Lauch wurde in Celle (3326/4) am Osterdeich an einer Alleeböschung von H. LANGBEHN gefunden. Er wächst hier zusammen mit *Allium vineale, Gagea lutea* und *Gagea pratensis*. Ein weiterer Fundort liegt im Französischen Garten in Celle (3326/3), wo die Art zusammen mit *Poa bulbosa* vorkommt.

Ammi majus. – Die Neufunde aus dem vergangenen Jahr werden ausführlich bei GARVE (2003) beschrieben. Im Landkreis Celle konnte die Art erstmals von H. LANGBEHN auf einem Rübenacker zwischen Beedenbostel und Höfer (3327/2) nachgewiesen werden.

Conopodium majus. – Ein Bestand dieses Doldenblütlers wurde 2001 an einem offenen Heideweg in Kiefernforsten bei Queloh (3227/1) von H. LANGBEHN und R. GERKEN entdeckt. Da von dieser eingebürgerten Art aus Niedersachsen nur vier weitere Vorkommen, davon einer aus dem Landkreis Celle, bekannt sind (GARVE 1994), stellt dies einen sehr bemerkenswerten Fund dar.

Cytisus multiflorus. – Ein Bestand dieses weißblühenden Ginsters wurde von H. LANGBEHN und R. GERKEN im ehemaligen Brandgebiet östlich von Oldendorf (3226/2) in einem jungen Birkenaufwuchs zusammen mit viel Besenginster gefunden

Echinops bannaticus. – Diese Kugeldistel wird oft in Gärten angepflanzt. In einer Sandgrube bei Eschede (3227/3) wurde sie von G. ELLERMANN, E. TIMMERMANN, H. LANGBEHN und R. GERKEN verwildert gefunden.

Euphorbia × pseudovirgata. – Diese Sippe wurde bisher als *Euphorbia esula* angesehen und erstmals 2001 von G. ELLERMANN in der Fuhseniederung bei Celle (3326/4) erkannt. Weitere von H. LANGBEHN und R. GERKEN entdeckte Vorkommen liegen in einer Sandgrube bei Hornshof (3326/2) sowie an der Aller in Celle (3326/3). Von *Euphorbia esula* sind derzeit keine sicheren Vorkommen aus dem Gebiet des Landkreises Celle bekannt.

Fallopia × bohemica. – An einem Wegrand bei Oldendorf (3226/2) wächst der Bastard der beiden Neophyten *Fallopia japonica* und *Fallopia sachalinensis* in einem großen Bestand (H. LANGBEHN). Auf weitere Vorkommen dieser Sippe ist zu achten!

Galium parisiense. – Dieses zierliche, im Mittelmeergebiet heimische Labkraut wurde in Celle an der Kreuzung am Wald-Friedhof (3326/3) von R. GERKEN und H. LANGBEHN gefunden. In Niedersachsen ist die nur unbeständig vorkommende Art seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden (E. GARVE, mündl.).

Lolium rigidum. – Auf einem Brachacker bei Höfer (3327/1) wurde dieses im Mittelmeergebiet verbreitete Gras von H. LANGBEHN entdeckt. Sicherlich ist es hier unabsichtlich eingeschleppt worden. Dieser Neufund für den Landkreis Celle wurde durch H. SCHOLZ (Berlin) bestätigt.

Pimpinella peregrina. – Dieser Doldenblütler scheint in bestimmten Samenmischungen enthalten zu sein, denn er tritt bei uns nur als Begleiter von Grünlandeinsaaten auf (E. GARVE, mündl.). In Altencelle (3426/4) wurde von G. ELLERMANN ein Vorkommen auf Brachland innerhalb eines Neubaugebiets entdeckt.

Plantago maritima. – Auch in diesem Jahr wurde im Landkreis Celle ein neuer Halophyt nachgewiesen. R. GERKEN fand eine Einzelpflanze des Strandwegerichs an der Kalihalde bei Habighorst (3227/3).

Quercus cerris. – Die aus Südeuropa stammende Zerr-Eiche wird bei uns selten als Parkbaum gepflanzt. Ein junger, anscheinend verwildeter Baum wurde an einem Wegrand zwischen Wieckenberg und Fuhrberg (3324/4) von E. GARVE, R. GERKEN und H. LANGBEHN gefunden.

Sambucus ebulus. – An der Kreuzung am Wald-Friedhof in Celle (3326/3) wurde von G. ELLERMANN der Zwerg-Holunder entdeckt. An diesem Standort scheinen bei Baumaßnahmen Samen verschiedener nicht heimischer Pflanzenarten wie auch *Bromus erectus* und *Galium parisiense* eingeschleppt worden zu sein.

Literatur

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982 - 1992. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1): 478 S.; Hannover.

GARVE, E. (2003): Zwei Äcker voller *Ammi*. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **11**: 2-6; Beedenbostel.

GARVE, E., LETSCHERT, D. (1991): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens. 1. Fassung vom 31.12.1990. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **24**: 152 S.; Hannover.

KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H., TIMMERMANN, E. (2000): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2000. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **8**: 2-15; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2001): Floristische Neu- und Wiederfunde 2000 im Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **9**: 15-19; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2002): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2001. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **10**: 16-20; Beedenbostel.

NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. Verzeichniß der in der Umgebung von Celle wildwachsenden Gefäßpflanzen, Moose und Flechten. - 96 S.; Celle.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle, Dr. Reinhard Gerken, Hauptstraße 63a, 29399 Wahrenholz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2002 9-12